

„BIM wird in den kommenden Jahren verstärkt Einzug in der Branche halten. Immer mehr Bauherren und -frauen fordern die Anwendung aufgrund der entscheidenden Vorteile, die sich daraus ergeben, ein. Wer rechtzeitig auf den digitalen Wandel reagiert, ist für die Zukunft in der Baubranche gerüstet.“

Landesinnungsmeister
Anton Rieder



Foto: Ch. Koller

BIM bestimmt die Zukunft der Baubranche

Immer mehr Bauunternehmen in Tirol nutzen digitale Lösungen, um Arbeitsprozesse zu optimieren. Von Architekten und Baumeistern über Bauherren bis zu Fassadenspezialisten wächst die Bedeutung der Digitalisierung auf allen Ebenen.

Einer der wichtigsten Impulsgeber rund um die Digitalisierung der Baubranche ist Building Information Modeling – kurz BIM. Im Wesentlichen geht es darum, die gesamte Wertschöpfungskette durch den Einsatz vernetzter Informationstechnologien zu optimieren. Das Bauwerksmodell dient als Datenbasis für die integrale Zusammenarbeit. Es handelt sich somit nicht – wie oft vermutet – um eine Software, sondern um eine kooperative, digitale Arbeitsmethodik. „BIM wird in den kommenden Jahren verstärkt Einzug in der Branche halten. Immer mehr Bauherren und -frauen fordern die Anwendung aufgrund der Vorteile, die sich daraus ergeben, ein“, zeigt sich Anton Rieder überzeugt. Der Landesinnungsmeister appelliert an die Tiroler Bauunternehmen, rechtzeitig auf den digitalen Wandel zu reagieren, um für die Zukunft gerüstet zu sein.



FOTO: ADOBE STOCK_TY

Mit Building Information Modeling – kurz BIM – werden Bauprozesse sowohl kosten- und terminsicherer als auch transparenter.

Integrale Zusammenarbeit

BIM verbindet alle Akteure eines Bauprojekts bereits ab der Planungsphase. Die Zusammenarbeit wird damit wesentlich transparenter und effizienter. Kommt es zu einer Planänderung, können die Auswirkungen zeitnah eingeschätzt werden. All das erleichtert die Kommunikation, vereinfacht gemeinsame Entscheidungsprozesse und führt zu einer Zeit- und Kostenersparnis. Fehlerquellen werden auf diese Weise

ebenfalls reduziert. Auch die AuftraggeberInnen bleiben stets am Laufenden. Virtual Reality Brillen machen die spätere Gebäudenutzung bereits während der Planung erlebbar. Sie erleichtern und verbessern die Gestaltung von Räumen samt Innenausstattung. BIM findet nicht nur in der Kalkulation, Bauplanung, Ausführung sowie im Innenausbau Anwendung. Auch in der Vermarktung und sogar im späteren Facility Management bietet der Ansatz viele Vorteile.